

<p>Protokoll zum Treffen von Maintal kulturell am 23.01.2019 18:00 bis 20:10 Uhr Rathaus Hochstadt</p>	<p>Teilnehmer: 14 Mitwirkende der Gruppe, 1 Gast Protokollantin: Gudrun Randt (Patin)</p>
<p>1. Bericht von Herrn Grünert Kulturbüro</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kulturprogramm für das erste Halbjahr 2019 liegt gedruckt und online vor und wurde vom Kulturbüro in den öffentlichen Einrichtungen Maintals verteilt. • Das neue Heft „Museen und Ausstellungen der KulturRegion FrankfurtRheinMain“ für 2019 liegt ebenfalls vor. Es enthält u.a. die geplanten Ausstellungen im historischen Rathaus in Hochstadt in diesem Jahr. Am 01. Februar wird dort um 19 Uhr eine Ausstellung mit Werken von Christine Herkommer eröffnet. • Im März gibt es im Rathaus in Hochstadt eine Fotoausstellung der Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. mit dem Titel „Das bin ich!“. • Die Reihe „Starke Stücke“ (Kindertheater) wird am 28.03. im Bürgerhaus in Bischofsheim fortgesetzt. Der Eintritt zu den Vorstellungen ist frei. • Die Freiraumgalerie soll erweitert werden. Ein Gebäude der Wasserwirtschaft auf der Hartig bei Hochstadt wird voraussichtlich im Frühjahr mit Graffiti gestaltet werden.
<p>2. Bericht von Herrn Spaeth, Kulturbeauftragter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Herr Spaeth verweist auf den Abend mit Johannes Scherer am 24. Januar. Der Vorverkauf sei bisher gut gelaufen. Weitere Termine mit Comedians sind für 2019 bereits geplant.
<p>3. Projekt „Förderung von Kunst im öffentlichen Raum“ Aktueller Stand des Pilot-Projekts: Kunstwerk für den Vorplatz des Bürgerhauses in Bischofsheim</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Randt berichtet von den Veröffentlichungen in der Presse über das Ergebnis des Bürgervotums. Inzwischen hat das Kulturbüro Kontakt mit der Künstlerin aufgenommen, deren Kunstwerk ausgewählt wurde. Die interaktive Gewinner-Skulptur „Touching-Voltage“ besteht aus zwei geschwungenen Edelstahl-Korpen mit einer Höhe von ca. 2 m, einer Breite von 50 cm und einer Tiefe von 4 m. • In der nächsten Stadtverordnetenversammlung im Februar wird das Projekt und das Ergebnis des Prozesses in einem Antrag (Beschlussvorschlag) den Stadtverordneten zur Abstimmung vorgelegt. Die Stadtverordneten werden in dem Text gebeten, das durch das Bürgervotum bestimmte Kunstwerk zu bestätigen. Dazu erhalten Sie eine Anlage mit allen 10 von der Jury ausgewählten und in der Ausstellung gezeigten Modellen bzw. Fotomontagen einschließlich der jeweiligen Beschreibungen und der abgegebenen Stimmen. • Die Beschlussvorlage enthält noch keine Entscheidung über den vorläufigen Standort für das Kunstwerk, da zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht über die baulichen Veränderungen des Bürgerhauses entschieden wurde. • Am 29.01. wird der Beschlussvorschlag in dem zuständigen Ausschuss erörtert. • Falls die Stadtverordneten dem Beschlussvorschlag zustimmen, wird das Kulturbüro mit der Künstlerin einen Vertrag schließen. Bei dem Kunstwerk für das Bürgerhaus in Bischofsheim handelt es sich um eine Investition der Stadt. Die dafür vorgesehenen Mittel waren haushaltsrechtlich für die Arbeit der Stadtleitbildgruppen vorgesehen und in den beiden vorangegangenen Jahren angespart worden. Sie sollen in 2019 zur Erwerbung der Skulptur ausgegeben werden. • Ein Gespräch mit der Bürgermeisterin im Dezember hat ergeben, dass Frau Böttcher die Aufstellung der Skulptur an dem vorgesehenen Standort vor dem Bürgerhaus erst nach Abschluss der Baumaßnahmen favorisiert. In

	<p>der Zwischenzeit könnte das Kunstwerk entweder an einem anderen Standort aufgestellt oder aber eingelagert werden. Das ausgewählte Kunstwerk soll gemäß ihrer Vorstellung gemeinsam mit dem neuen bzw. grundsanierten Bürgerhaus eingeweiht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Mitwirkenden von Maintal kulturell vertreten dagegen die Auffassung, dass die Zeitspanne bis zu diesem Einweihungstermin aller Voraussicht nach zu lange dauern wird. Herr Spaeth geht bei einem Umbau im besten Falle von einem Termin in 2022 aus. Ein Neubau würde noch deutlich später abgeschlossen. Das Projekt der Stadtleitbildgruppe mit Bürgerbeteiligung sollte zeitnaher durch das Aufstellen des Kunstwerks vor dem Bürgerhaus in Bischofsheim abgeschlossen und damit in seinem Ergebnis auch sichtbar werden. • Zur Begründung: Als das Vorhaben von der Gruppe geplant wurde, war lediglich von einer energetischen Sanierung des Bürgerhauses die Rede und, was den Ausschlag für die Wettbewerbsausschreibung gab, von einer Neugestaltung des Vorplatzes und Eingangsbereiches des Bürgerhauses. Alle Wettbewerbsbeiträge der Künstler*innen gingen bei ihren Entwürfen und Fotomontagen von dem bestehenden Gebäude aus. Insofern spricht aus Sicht der Gruppe nichts dagegen, das Kunstwerk möglichst bald vor dem jetzigen Bürgerhaus aufzustellen. Bei der Wahl eines anderen Standortes als Interimslösung würden Kosten für das spätere Versetzen des Kunstwerks entstehen, die eher höher sein könnten als die Aufwendungen bei einem vorübergehenden Abbau der Skulptur während der Baumaßnahmen. • Die Einlagerung des Kunstwerks bis zur Einweihung des grundsanierten Bürgerhauses käme nur dann in Frage, falls das Stadtparlament schnell entscheiden würde und ein relativ kurzer Zeitraum zwischen Fertigstellung der Skulptur und Abschluss der Bauarbeiten am Bürgerhaus dies auch aus Kostengründen nahelegen würde. Diese Entscheidung zur Einlagerung der Skulptur müsste dann aber gut begründet und nachvollziehbar sein und in der Maintaler Öffentlichkeit entsprechend kommuniziert werden. • Zunächst sollen die Entscheidungen des Stadtparlaments zu der Auswahl des Kunstwerks und bezüglich der Baumaßnahmen für das Bürgerhaus noch abgewartet werden.
<p>Weitere Schritte zur Umsetzung des Projektes insgesamt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Randt hatte mit Herrn Frölich, dem Paten der Stadtleitbildgruppe „Ortsmitte Wachenbuchen“, Kontakt aufgenommen und ihn zur heutigen Sitzung eingeladen. Er berichtet, dass der fertiggestellte Biergarten neben dem Bürgerhaus in Wachenbuchen am 01. Dezember 2018 „eröffnet“ wurde. Herr Frölich ist der Auffassung, dass ein Kunstobjekt dieses Gelände des Stadtteils als Treffpunkt der Bürger*innen kennzeichnen und aufwerten könnte. Auf einer Skizze und mit Fotos stellt er mögliche Standorte für ein Kunstwerk in unmittelbarer Nähe zum Biergarten zur Diskussion. • Nahe der Bushaltestelle und neben dem Eingang zum Biergarten von der Raiffeisenstraße aus befindet sich unter einem Baum eine größere Freifläche, die sich nach Meinung der Stadtleitbildgruppe am besten als Standort eignen würde. • Herr Frölich erwähnt auch, dass das Areal der früheren Volksbank am oberen Ende der angrenzenden Raiffeisenstraße neu bebaut und gestaltet werden soll. Auch dort könnte Kunst entstehen. • Außerdem entwickelt die Gruppe auf Nachfrage von Herrn Frölich noch Ideen zur Renovierung der Mauer, die den Biergarten zu den beiden Straßen hin umschließt. • Im nächsten Schritt wird eine Gegeneinladung zum Treffen der Gruppe „Ortsmitte Wachenbuchen“ erfolgen.

<p>4. „Kino vor Ort“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Per Mail-Abfrage hatte sich die Stadtleitbildgruppe mehrheitlich dafür entschieden, im Februar den Film „Der Junge muss an die frische Luft“ zu zeigen. • Für den Film im März hat sich wie im letzten Jahr eine Zusammenarbeit mit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, Frau Frohböse, ergeben. Nach Auffassung von Frau Frohböse und Frau Randt wäre der Film „Die Frau des Nobelpreisträgers“ inhaltlich als Veranstaltung während der Frauenwochen im März geeignet. Die Gruppe stimmt diesem Vorschlag zu. • Der Dokumentarfilm über den Maler Oppenheim und sein Denkmal in Hanau soll möglichst im Herbst dieses Jahres gezeigt werden. Dabei wäre eine Zusammenarbeit mit dem Brüder-Schönfeld-Forum möglich.
<p>5. Verschiedenes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Freiwilligenagentur veranstaltet am 19.02. einen Workshop zum Thema Demokratie. • Die Seniorenzeitung 60+ sucht noch neue Autoren und Mitwirkende. • Die Horst-Bingel-Stiftung veranstaltet am 16.08. wieder eine Lyriknacht in Hochstadt und verleiht am 21.02 in Frankfurt in der Dantestraße 9 einen Preis an die Lyrikerin Ulrike Almut Sandig. Der derzeitige Stadtschreiber von Bergen, Clemens Meyer, liest am 28. Februar um 14 Uhr in der Albert-Einstein-Schule. • Das nächste Treffen von Maintal kulturell findet am 20.03.2019 um 18 Uhr wieder im Rathaus statt.